

(19)



Europäisches Patentamt

European Patent Office

Office européen des brevets



(11)

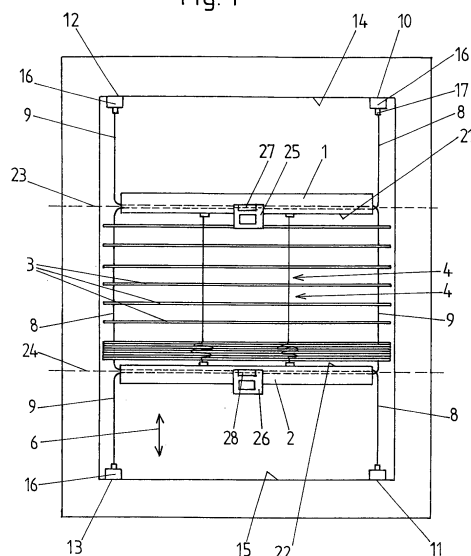
EP 1 696 099 A1

(12)

EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG(43) Veröffentlichungstag:
30.08.2006 Patentblatt 2006/35(51) Int Cl.:
E06B 9/327 (2006.01)(21) Anmeldenummer: **06000003.1**(22) Anmeldetag: **02.01.2006**(84) Benannte Vertragsstaaten:
**AT BE BG CH CY CZ DE DK EE ES FI FR GB GR
HU IE IS IT LI LT LU LV MC NL PL PT RO SE SI
SK TR**
Benannte Erstreckungsstaaten:
AL BA HR MK YU(72) Erfinder: **Hollenstein, Jörg**
6973 Höchst (AT)(74) Vertreter: **Hofmann, Ralf U. et al**
Hefel & Hofmann,
Patentanwälte,
Egelseestrasse 65a
6806 Feldkirch (AT)(30) Priorität: **24.02.2005 AT 3102005**(71) Anmelder: **LEHA Vorhangschienen Werner**
Hanisch KG
4075 Breitenbach (AT)(54) **Jalousie**

(57) Ein Jalousie, insbesondere für eine Fenster- und Türöffnung, umfasst eine erste Endschiene (1), eine zweite Endschiene (2), eine Mehrzahl von Lamellen (3), die zwischen der ersten Endschiene (1) und der zweiten Endschiene (2) von mindestens zwei in Längsrichtung der Lamellen (3) voneinander beabstandeten Leiterkordeln (4) gehalten sind, welche jeweils zwei Längsschnüre (7) aufweisen, und an gegenüberliegenden Befestigungsstellen (10 bis 13) befestigte erste und zweite Spannschnüre (8, 9), mit welchen die Halteschienen (1, 2) reibschlüssig verbunden sind, wobei sowohl die erste als auch die zweite Endschiene (1, 2) unter Überwindung der Reibung zwischen der jeweiligen Endschiene (1, 2) und den Spannschnüren (8, 9) in eine Verstellrichtung (6) verstellbar sind und wobei weiters die Lamellen (3) in ihrer Neigung verstellbar sind. Die beiden Längsschnüre (5) einer jeweiligen Leiterkordel (4) sind bezogen auf die Längsrichtungen der Längsschnüre (5) unverschiebbar gegenüber der ersten Endschiene (1) mit dieser verbunden, wobei sie in einem gegenseitigen Abstand von der ersten Endschiene (1) ausgehen, der mindestens zwei Drittel der Breite (b) der Lamellen (3) entspricht. Die erste Endschiene (1) ist um eine parallel zur ihrer Längsrichtung liegende Schwenkachse (23) verschwenkbar.

Fig. 1

**EP 1 696 099 A1**

Beschreibung

[0001] Die Erfindung betrifft eine Jalousie, insbesondere für eine Fenster- und Türöffnung, mit einer ersten Endschiene, einer zweiten Endschiene, einer Mehrzahl von Lamellen, die zwischen der ersten Endschiene und der zweiten Endschiene von mindestens zwei in Längsrichtung der Lamellen voneinander beabstandeten Leiterkordeln gehalten sind, welche jeweils zwei Längsschnüre aufweisen, und mit an gegenüberliegenden Befestigungsstellen befestigten ersten und zweiten Spannschnüren, mit welchen die Halteschienen reibschlüssig verbunden sind, wobei sowohl die erste als auch die zweite Endschiene unter Überwindung der Reibung zwischen der jeweiligen Endschiene und den Spannschnüren in eine Verstellrichtung verstellbar sind und wobei weiters die Lamellen in ihrer Neigung verstellbar sind.

[0002] Jalousien sind in unterschiedlichen Ausführungen bekannt. Die Lamellen der Jalousien sind in der Regel mittels einer Schnur, einem Stab oder einem Drehknopf in der Neigung verstellbar. Zur teilweise oder vollständigen Öffnung der Jalousie wird die Unterschiene mittels einer Schnur, einer Perlschnur oder einer anderen Bedieneinrichtung angehoben. Die Oberschiene der Jalousie ist üblicherweise unbeweglich.

[0003] Eine Jalousie der eingangs genannten Art ist aus der EP 1 489 258 A1 bekannt. Bei dieser Jalousie sind die untere Endschiene und die obere Endschiene gegenüber Spannschnüren, mit welchen sie reibschlüssig verbunden sind, verschiebbar. Die Jalousie kann somit von unten und von oben durch Verschiebung der jeweiligen Endschiene mehr oder weniger weit geöffnet werden. Zur Neigungsverstellung der Lamellen ist ein in der ersten Endschiene verschiebbar gelagerter Schieber vorhanden, der mit den Längsschnüren der Leiterkordeln zusammenwirkt. Der Schieber besitzt eine Zahnstange, in welche ein Ritzel eingreift, das mittels eines Drehknopfes zur Neigungsverstellung der Lamellen rotierbar ist. Nachteilig hierbei ist die relativ aufwändige Konstruktion zur Neigungsverstellung der Lamellen. Außerdem muss für die Neigungsverstellung der Lamellen ein zusätzliches Bedienelement betätigt werden.

[0004] Bekannt sind auch Plisseevorhänge, bei denen in analoger Weise mit Spannschnüren reibschlüssig verbundene obere und untere Endschiene vorhanden sind, wobei die Endschiene unter Überwindung ihrer Reibung mit den Spannschnüren entlang diesen verschoben werden können, um den Plisseevorhang mehr oder weniger weit zu öffnen (von oben und/oder von unten).

[0005] Aufgabe der Erfindung ist es, eine Jalousie der eingangs genannten Art bereitzustellen, die sich durch eine einfache Ausbildung auszeichnet. Erfindungsgemäß gelingt dies durch eine Jalousie mit den Merkmalen des Anspruchs 1.

[0006] Die Neigung der Lamellen kann bei einer erfindungsgemäßen Jalousie in einfacher Weise durch eine Verschwenkung der oben angeordneten ersten Endschiene um ihre parallel zu ihrer Längsrichtung liegenden Längsachse verstellt werden. Es wird hierbei auch eine besonders einfache Ausbildung der Jalousie erreicht.

[0007] Vorzugsweise sind die Längsschnüre der Stegleitern hierbei unmittelbar an der Seite der ersten Endschiene festgelegt, die im unverschwenkten Zustand der Lamellen und der ersten Endschiene der zweiten Endschiene zugewandt ist. Der unverschwenkte Zustand ist hierbei derjenige, in welchem die Lamellen im Wesentlichen in Ebenen liegen, die rechtwinklig zur Verstellrichtung stehen.

[0008] In einer bevorzugten Ausführungsform der Erfindung sind die Längsschnüre der Stegleitern mit der zweiten Endschiene in der analogen Weise wie mit der ersten Endschiene verbunden und die zweite Endschiene ist ebenfalls um eine parallel zu ihrer Längsrichtung liegenden Schwenkachse verschwenkbar. Wenn diese zweite Endschiene unten angeordnet ist, so kann durch eine gleichsinnige Verschwenkung zur oberen Endschiene die gleichmäßige Neigungsverstellung der Lamellen auch im an die untere Endschiene angrenzenden Bereich sichergestellt werden. Weiters kann bei einer solchen Ausbildung eine beliebige der beiden Endschiene oben montiert sein.

[0009] Neben Anordnungen, bei welchen die Endschiene in eine vertikale Verstellrichtung verschiebbar sind, sind auch Anordnungen denkbar und möglich, bei welchen die Verstellrichtung schräg oder horizontal liegt.

[0010] Mit der ersten Endschiene und/oder der zweiten Endschiene ist bevorzugterweise ein Bedienelement in einer Weise gelenkig verbunden, dass es um eine parallel zur Längsrichtung der ersten bzw. zweiten Endschiene liegenden Achse gegenüber der ersten bzw. zweiten Endschiene verschwenkbar ist. Mit einem solchen ausgebildeten Bedienelement kann sowohl eine Längsverstellung als auch eine Neigungsverstellung der betreffenden Endschiene durchgeführt werden. Die Längsverstellung einer Endschiene und die Neigungsverstellung der Lamellen kann auf diese Weise mit dem gleichen Bedienelement durchgeführt werden. Durch die gelenkige Verbindung des Bedienelements mit der Endschiene kommt es bei einer Verschwenkung der in ihrer geschlossenen Stellung sich befindenden Endschiene nicht zu einer Sperrung der Verschwenkung durch ein Anlaufen am Rand der Fenster- oder Türöffnung.

[0011] Weitere Vorteile und Einzelheiten der Erfindung werden im Folgenden anhand der beiliegenden Zeichnung erläutert. In dieser zeigen:

Fig. 1 eine Ansicht einer in einer Fenster- oder Türöffnung montierten Jalousie gemäß der Erfindung;

Fig. 2 eine Seitenansicht der Jalousie von Fig. 1;

Fig. 3 einen vergrößerten Ausschnitt von Fig. 2;

Fig. 4 eine stirnseitige Ansicht der ersten Endschiene gemäß einer modifizierten Ausführungsform der Erfindung;

- Fig. 5 einen Schnitt entlang der Linie A-A von Fig. 4;
 Fig. 6 das Einlaufteil Leine im Schnitt von Fig. 5;
 Fig. 7 eine rückseitige Ansicht des Einlaufteils (Blickrichtung B in Fig. 6).

- 5 **[0012]** Die Fig. 1 bis 3 zeigen ein Ausführungsbeispiel einer erfindungsgemäßen Jalousie. Die Jalousie umfasst erste und zweite Endschiene 1, 2 und eine Mehrzahl von im Bereich zwischen der ersten und zweiten Endschiene 1, 2 angeordneten Lamellen 3. Die Lamellen 3 sind von zwei Leiterkordeln 4 gehalten, die in Längsrichtung der Lamellen voneinander beabstandet sind. Die Leiterkordeln 4 umfassen jeweils zwei Längsschnüre 5, die beidseitig der Lamellen 3 parallel zur Verstellrichtung 6 verlaufen. Zwischen den Längsschnüren 5 verlaufen Querschnüre 7, auf welchen die
 10 Lamellen 3 aufliegen. Anstelle einer Auflage auf Querschnüren könnten die Lamellen 3 auch direkt oder über Verbindungsschnurstücke mit den Längsschnüren 5 verbunden sein. Es können auch doppelsträngige Querschnüre 7 vorhanden sein, wobei eine jeweilige Lamelle 3 zwischen den beiden Strängen liegt.
- [0013]** Die Endschiene 1, 2 sind reibschlüssig mit ersten und zweiten Spannschnüren 8, 9 verbunden. Eine jeweilige Spannschnur 8, 9 ist an zwei Befestigungsstellen 10, 11; 12, 13 befestigt. Die Befestigungsstellen 10, 11; 12, 13 einer
 15 jeweiligen Spannschnur 8, 9 liegen in Verstellrichtung 6 gesehen beidseitig der von den Endschiene 1, 2, Lamellen 3 und Leiterkordeln 4 gebildeten Einheit. Wenn die Jalousie als Fenster- oder Türbehang eingesetzt wird, so liegen die Befestigungsstellen 10, 11; 12, 13 einer jeweiligen Spannschnur 8, 9 an gegenüberliegenden Rändern 14, 15 der Fenster bzw. Türöffnung.
- [0014]** An den Befestigungsstellen 10 bis 13 sind Befestigungsteile 16 festgelegt, mit denen die Spannschnüre 8, 9
 20 über Verbindungsteile 17 verbunden sind.
- [0015]** Eine jeweilige Spannschnur 8, 9 verläuft ausgehend von einer ihrer Befestigungsstellen 10, 12 parallel zur Verstellrichtung 6 bis zur ersten Endschiene 1, weiter durch diese parallel zur Längserstreckung der ersten Endschiene 1, weiter von der ersten Endschiene 1 bis zur zweiten Endschiene 2 parallel zur Verstellrichtung 6, weiter durch die
 25 zweite Endschiene 2 parallel zur Längserstreckung der zweiten Endschiene 2 und weiter von der zweiten Endschiene 2 bis zu ihrer anderen Befestigungsstelle 11, 13. Eine jeweilige Spannschnur 8, 9 verläuft hierbei somit durch die beiden Endschiene 1, 2 in entgegengesetzten Richtungen. Weiters verlaufen die beiden Spannschnüre 8, 9 ausgehend von den auf der gleichen Seite der Jalousie angeordneten Befestigungsstellen 10, 12 bis zu ihren auf der anderen Seite der Jalousie gelegenen Befestigungsstellen 11, 13 gesehen in zueinander entgegengesetzten Richtungen durch eine jeweilige Endschiene 1, 2.
- 30 **[0016]** Die Endschiene 1, 2 sind im gezeigten Ausführungsbeispiel als Hohlkörper ausgebildet und weisen stirnseitige Öffnungen 18, 19 auf, durch welche die Spannschnüre 8, 9 ein- und austreten. Statt dessen wäre es auch denkbar und möglich, dass Führungsmittel vorhanden sind, beispielsweise Führungslaschen, welche die Spannschnüre 8, 9 an einer Außenseite einer jeweiligen Endschiene 1, 2 in Längsrichtung derselben führen.
- [0017]** Die Spannschnüre 8, 9 stehen unter Vorspannung und die Endschiene 1, 2 sind reibschlüssig zwischen ihnen
 35 gehalten. Hierbei sind im gezeigten Ausführungsbeispiel die Stirnseiten der Endschiene 1, 2 mit Reibteilen 20 versehen, in welchen die stirnseitigen Öffnungen 18, 19 der Endschiene 1, 2 angeordnet sind. Die Reibteile 20 sind mit vorstehenden Zapfen, welche jeweils von einer Bohrung durchsetzt sind, in Ausnehmungen durch die Seitenwände der als Hohlkörper ausgebildeten Endschiene 1, 2 eingesetzt. Die Spannschnüre 8, 9 weisen gegenüber diesen Reibteilen ausreichend hohe Reibwerte auf.
- 40 **[0018]** Die Längsschnüre 5 der Leiterkordeln 4 sind an denjenigen Seiten 21, 22 der Endschiene 1, 2 festgelegt, die im unverschwenkten Zustand der Lamellen 3 und der Endschiene 1, 2 einander zugewandt sind. Dieser unverschwenkte Zustand ist in den Fig. 1 und 2 dargestellt. Der Abstand, in welchem die Längsschnüre 5 an den Endschiene 1, 2 befestigt sind, entsprechen hierbei der Breite b der Lamellen 3. Mindestens entspricht dieser Abstand einem Wert von zwei Drittel der Breite b der Lamellen 3.
- 45 **[0019]** Die Endschiene 1, 2 sind vorzugsweise etwas breiter als die Lamellen 3. Ihre Längen sind vorzugsweise etwas geringer als die der Lamellen 3, wobei die Spannschnüre 8, 9 in Randabschnitten der Längserstreckung der Lamellen 3 angeordnete Fensterausnehmungen durchsetzen. Statt dessen könnten die Spannschnüre 8, 9 die Lamellen 3 z. B. auch im Bereich der Leiterkordeln 4 durchsetzen.
- [0020]** Auch andere Arten der bezogen auf die Längsrichtungen der Längsschnüre 5 gegenüber den Endschiene 1, 2 unverschiebbaren Verbindungen mit den Endschiene 1, 2 der Längsschnüre 5 sind denkbar und möglich. So könnten die Längsschnüre 5 beispielsweise die Endschiene 1, 2 auch durch Bohrungen durchsetzen und auf den den Seiten
 50 21, 22 gegenüberliegenden Rückseiten befestigt sein. Wiederum würden die Längsschnüre 5 einer jeweiligen Leiterkordel 4 in einem Abstand von der jeweiligen Endschiene 1, 2 ausgehen, der mindestens zwei Drittel der Breite b der Lamellen entspricht, vorzugsweise der Breite b der Lamellen 3 entspricht.
- 55 **[0021]** Die Endschiene 1, 2 sind um gedachte Schwenkachsen 23, 24 verschwenkbar, welche parallel zu Ihren Längserstreckungen liegen. Die Verschwenkung einer jeweiligen Endschiene 1, 2 erfolgt um die diese Endschiene 1, 2 durchsetzenden Spannschnüre 8, 9, wobei die von der Bedienperson eingestellte Schwenkstellung durch die Reibung zwischen den Spannschnüren 8, 9 und den Endschiene 1, 2 bestehen bleibt.

[0022] Mit den Endschiene 1, 2 ist jeweils mindestens ein Bedienelement 25, 26 gelenkig verbunden, und zwar ist das Bedienelement 25, 26 um eine parallel zur Längsrichtung der jeweiligen Endschiene 1, 2 liegende Achse 27, 28 gegenüber der Endschiene 1, 2 verschwenkbar. Die Bedienelemente 25, 26 können hierbei reibschlüssig oder durch Rastmittel in einer jeweils eingestellten Verschwenkposition gehalten sein.

[0023] Beide Endschiene 1, 2 sind unter Überwindung der Reibung zwischen der jeweiligen Endschiene 1, 2 und den Spannschnüren 8, 9 in die Verstellrichtung 6 verstellbar. Die Jalousie kann somit von unten und/oder von oben mehr oder weniger weit zusammengeschoben werden. In den Fig. 1 und 2 ist ein Zustand dargestellt, bei dem die Jalousie sowohl vom oberen als auch vom unteren Ende her teilweise zusammengeschoben ist. Zur Verstellung der Neigung der Lamellen 3 wird die oben liegende erste Endschiene 1 um ihre Schwenkachse 23 verschwenkt. Um auch den untersten Lamellen die gleiche Schwenkstellung zu geben, kann auch die untere Endschiene 2 um ihre Schwenkachse 24 verschwenkt werden, so dass sie parallel zur oberen Endschiene 1 ausgerichtet ist. Die Jalousie kann auch derart montiert sein, dass die Verstellrichtung 6 schräg zur Vertikalen oder auch horizontal liegt. Bei einer Horizontalmontage der Jalousie sollten die Lamellen mit den Leiterkordeln 4 derart verbunden sein, dass sie zu den Längsschnüren 5 unverschiebbar sind (beispielsweise zwischen doppelsträngige Querschnüre eingeschoben sind). Eine Verstellung der Neigung der Lamellen ist zumindest im vollständig auseinandergeschobenen Zustand der beiden Endschiene 1, 2 möglich.

[0024] Die Verschiebung und Verschwenkung der Endschiene 1, 2 kann jeweils durch Betätigung eines einzelnen Bedienelements 25, 26 durchgeführt werden.

[0025] Um die Verstellung der Lamellen 3 bei der Verschwenkung der ersten und/oder zweiten Endschiene 1, 2 nicht zu behindern, befinden sich die Schwenkachsen 23, 24 möglichst nah bei den Seiten 21, 22 der Endschiene 1, 2, die im unverschwenkten Zustand der Endschiene 1, 2 einander gegenüber liegen. Im gezeigten Ausführungsbeispiel sind hierzu die stirnseitigen Öffnungen 18, 19 möglichst weit zu diesen Seiten 21, 22 hin verschoben. Vorzugsweise befinden sich die stirnseitigen Öffnungen 18, 19 zumindest im an die Seiten 21, 22 anschließenden Drittel der Dicke d der Endschiene 1, 2.

[0026] Es können auch größere Reibteile 20 vorgesehen sein, welche bezogen auf die Schwenkachsen 23, 24 radiale Rillen an den Anlageflächen für die Spannschnüre 8, 9 aufweisen. Die über die Reibteile 20 verlaufenden Spannschnüre 8, 9 müssen daher bei der Verschwenkung der Endschiene 1, 2 über die zwischen diesen Rillen liegenden Erhebungen geführt werden, wodurch ein größerer Widerstand gegenüber einer Verschwenkung der Endschiene 1, 2 bereitgestellt wird.

[0027] Bei dem in den Fig. 4 bis 7 dargestellten Ausführungsbeispiel sind die ersten und zweiten Endschiene 1, 2 mit Magnethalteteilen 29 versehen. Diese sind jeweils an einem drehbar mit der Endschiene 1, 2 verbundenen Einlaufteil 31 angebracht. Dieses besitzt eine Nut 32, durch welche die jeweilige Spannschnur 8, 9 verläuft. Ein Zapfen 34 ist in die stirnseitige Öffnung 18, 19 der Endschiene 1, 2 einsetzbar, wodurch das Einlaufteil 31 drehbar mit der Endschiene 1, 2 verbunden ist. Diese Öffnungen sind in stirnseitig an den Endschiene 1, 2 angebrachten Anlageteilen 30 ausgebildet. Bei einer Verschwenkung der Endschiene 1, 2 bleibt das Einlaufteil 31 aufgrund der Verbindung mit der Spannschnur 8, 9 parallel zur Spannschnur 8, 9 ausgerichtet. Es bleibt daher die Orientierung des Magnethalteteils 29 zu einem am Befestigungsteil 16 angebrachten Magnethalteteil vorhanden. Im vollständig geschlossenen Zustand einer jeweiligen Endschiene 1, 2 haften das am Einlaufteil 31 angebrachte Magnethalteteil 29 und das am Befestigungsteil 16 angebrachte Magnethalteteil durch Magnetkraft aneinander, wodurch diese Stellung der Endschiene 1, 2 gesichert wird. Von den zusammenwirkenden Magnethalteteilen muss nur eines ein Magnet sein und das andere kann von einem ferromagnetischen Material gebildet werden.

[0028] Zur Erhöhung der Reibung der Spannschnüre 8, 9 gegenüber den Einlaufteilen 31 können die Spannschnüre 8, 9 um einen Steg 33 herumgeführt werden, beidseitig von dem Öffnungen durch das Einlaufteil 31 angeordnet sind.

[0029] Eine Ausbildung gemäß den Fig. 4 bis 7 könnte auch nur für die obere der beiden Endschiene 1, 2 vorgesehen sein.

[0030] Anstelle einer Magnetverbindung zur Sicherung der (oberen) Endschiene 1, 2 im vollständig geschlossenem Zustand, wäre auch ein Rastverschluss oder Klemmverschluss denkbar und möglich.

[0031] Unterschiedliche weitere Modifikationen der gezeigten Ausführungsbeispiele sind denkbar und möglich, ohne den Bereich der Erfindung zu verlassen. So sind andere reibschlüssige Verbindungen der Endschiene 1, 2 mit Spannschnüren 8, 9 denkbar und möglich. Anstelle einer reibschlüssigen Verbindung zwischen den Endschiene 1, 2 und den Spannschnüren 8, 9 oder zusätzlich zu dieser wäre auch ein Wendegetriebe zumindest für die obere (eventuell auch für die untere) Endschiene 1, 2 denkbar und möglich, mittels dem die Neigung der Endschiene 1, 2 eingestellt wird. Dieses Wendegetriebe kann an einer Stirnseite der Endschiene 1, 2 angreifen.

[0032] In den Spannschnüren 8, 9 können auch Spannfedern angeordnet sein.

Legende zu den Hinweisziffern:

[0033]

	1	erste Endschiene
	2	zweite Endschiene
	3	Lamelle
	4	Leiterkordel
5	5	Längsschnur
	6	Verstellrichtung
	7	Querschnur
	8	erste Spannschnur
	9	zweite Spannschnur
10	10	Befestigungsstelle
	11	Befestigungsstelle
	12	Befestigungsstelle
	13	Befestigungsstelle
	14	Rand
15	15	Rand
	16	Befestigungsteil
	17	Verbindungsteil
	18	stirnseitige Öffnung
	19	stirnseitige Öffnung
20	20	Reibteil
	21	Seite
	22	Seite
	23	Schwenkachse
	24	Schwenkachse
25	25	Bedienelement
	26	Bedienelement
	27	Achse
	28	Achse
	29	Magnethalteteil
30	30	Anlageteil
	31	Einlaufteil
	32	Nut
	33	Steg
	34	Zapfen
35		

Patentansprüche

- 40 1. Jalousie, insbesondere für eine Fenster- und Türöffnung, mit einer ersten Endschiene (1), einer zweiten Endschiene (2), einer Mehrzahl von Lamellen (3), die zwischen der ersten Endschiene (1) und der zweiten Endschiene (2) von mindestens zwei in Längsrichtung der Lamellen (3) voneinander beabstandeten Leiterkordeln (4) gehalten sind, welche jeweils zwei Längsschnüre (7) aufweisen, und mit an gegenüberliegenden Befestigungsstellen (10 bis 13) befestigten ersten und zweiten Spannschnüren (8, 9), mit welchen die Halteschienen (1, 2) reibschlüssig verbunden sind, wobei sowohl die erste als auch die zweite Endschiene (1, 2) unter Überwindung der Reibung zwischen der

45 jeweiligen Endschiene (1, 2) und den Spannschnüren (8, 9) in eine Verstellrichtung (6) verstellbar sind und wobei weiters die Lamellen (3) in ihrer Neigung verstellbar sind, **dadurch gekennzeichnet, dass** die beiden Längsschnüre (5) einer jeweiligen Leiterkordel (4) bezogen auf die Längsrichtungen der Längsschnüre (5) unverschiebbar gegenüber der ersten Endschiene (1) mit dieser verbunden sind, wobei sie in einem gegenseitigen Abstand von der ersten Endschiene (1) ausgehen, der mindestens zwei Drittel der Breite (b) der Lamellen (3) entspricht, vorzugsweise

50 mindestens der Breite (b) der Lamellen (3) entspricht, und dass die erste Endschiene (1) um eine parallel zur ihrer Längsrichtung liegende Schwenkachse (23) verschwenkbar ist.
- 55 2. Jalousie nach Anspruch 1, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Längsschnüre (5) der Leiterkordeln (4) an derjenigen Seite (21) der ersten Endschiene (1) festgelegt sind, die im unverschwenkten Zustand der Lamellen (3) und der ersten Endschiene (1) der zweiten Endschiene (2) zugewandt ist.
3. Jalousie nach Anspruch 1 oder Anspruch 2, **dadurch gekennzeichnet, dass** die beiden Längsschnüre (5) einer jeweiligen Leiterkordel (4) bezogen auf die Längsrichtungen der Längsschnüre (5) unverschiebbar gegenüber der

zweiten Endschiene (2) mit dieser verbunden sind, wobei sie in einem gegenseitigen Abstand von der zweiten Endschiene (2) ausgehen, der mindestens zwei Drittel der Breite (b) der Lamellen (3) entspricht, vorzugsweise mindestens der Breite (b) der Lamellen (3) entspricht, und dass die zweite Endschiene (2) um eine parallel zur ihrer Längsrichtung liegende Schwenkachse (24) verschwenkbar ist..

5

4. Jalousie nach Anspruch 3, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Längsschnüre (5) der Leiterkordel (4) an derjenigen Seite der zweiten Endschiene (2) festgelegt sind, die im unverschwenkten Zustand der Lamellen (3) und der zweiten Endschiene (2) der ersten Endschiene (1) gewandt ist.

10

5. Jalousie nach einem der Ansprüche 1 bis 4, **dadurch gekennzeichnet, dass** mindestens ein Bedienelement (25) mit der ersten Endschiene (1) gelenkig verbunden ist, wobei es um eine parallel zur Längsrichtung der ersten Endschiene (1) liegende Achse (27) gegenüber der ersten Endschiene (1) verschwenkbar ist.

15

6. Jalousie nach einem der Ansprüche 3 bis 5, **dadurch gekennzeichnet, dass** mindestens ein Bedienelement (26) mit der zweiten Endschiene (2) gelenkig verbunden ist, wobei es um eine parallel zur Längsrichtung der zweiten Endschiene (2) liegende Achse (28) gegenüber der zweiten Endschiene (2) verschwenkbar ist.

20

7. Jalousie nach einem der Ansprüche 1 bis 6, **dadurch gekennzeichnet, dass** eine jeweilige Spannschnur (8, 9) ausgehend von einer ihrer Befestigungsstellen (10, 12) parallel zur Verstellrichtung (6) bis zur ersten Endschiene (1) verläuft, weiters durch diese oder entlang dieser parallel zur Längsrichtung der ersten Endschiene (1) verläuft, weiters von der ersten Endschiene (1) parallel zur Verstellrichtung (6) bis zur zweiten Endschiene (2) verläuft, weiters durch die zweite Endschiene (2) oder entlang dieser parallel zur Längsrichtung der zweiten Endschiene (2) verläuft und weiters von der zweiten Endschiene (2) bis zur anderen Befestigungsstelle (11, 13) parallel zur Verstellrichtung (6) verläuft, wobei die Spannschnur (8, 9) durch die erste und zweite Endschiene (1, 2) bzw. entlang der ersten und zweiten Endschiene (1, 2) in entgegengesetzten Richtungen verläuft und wobei die beiden Spannschnüre (8, 9) durch eine jeweilige Endschiene (1, 2) bzw. entlang einer jeweiligen Endschiene (1, 2) in zueinander entgegengesetzter Richtung verlaufen.

25

30

8. Jalousie nach einem der Ansprüche 1 bis 7, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Endschiene (1, 2) jeweils als Hohlkörper ausgebildet sind und stirnseitige Öffnungen (18, 19) aufweisen, durch welche die Spannschnüre (8, 9) ein- und austreten.

35

9. Jalousie nach Anspruch 8, **dadurch gekennzeichnet, dass** die stirnseitigen Öffnungen (18, 19) gegenüber der Mitte der jeweiligen Stirnseite in Richtung zur Seite (21, 22) der Endschiene (1, 2) verschoben sind, die im unverschwenkten Zustand der Lamellen (3) und dieser Endschiene (1, 2) der anderen Endschiene (2, 1) zugewandt ist.

40

10. Jalousie nach Anspruch 8 oder Anspruch 9, **dadurch gekennzeichnet, dass** die stirnseitigen Öffnungen (18, 19) der Endschiene (1, 2) in Reibteilen (20) der Endschiene (1, 2) angeordnet sind, welche in Ausnehmungen von Basiskörpern der Endschiene (1, 2) angeordnet sind.

45

11. Jalousie nach Anspruch 10, **dadurch gekennzeichnet, dass** zumindest die Reibteile (20) der ersten Endschiene (1), vorzugsweise auch die Reibteile der zweiten Endschiene (2), jeweils eine Oberfläche aufweisen, über welche die jeweilige Spannschnur (8, 9) verläuft, die Erhöhungen aufweist, über welche die Spannschnur (8, 9) bei der Verschwenkung der Endschiene (1, 2) um die Schwenkachse (23, 24) geführt wird.

50

12. Jalousie nach einem der Ansprüche 1 bis 11, **dadurch gekennzeichnet, dass** ersten und zweiten Endschiene mit Magnethaltteilen (29) versehen sind, die mit Magnethaltteilen zusammenwirken, welche an Befestigungsteilen (16) angeordnet sind, die an den Befestigungsstellen (10 bis 13) festgelegt sind.

55

13. Jalousie nach Anspruch 12, **dadurch gekennzeichnet, dass** ein jeweiliges Magnethaltteil (29) einer Endschiene (1, 2) an einem Einlaufteil (31) angeordnet ist, welches drehbar mit der Endschiene (1, 2) verbunden ist und welches eine Nut (32) und/oder einen Schlitz (33) aufweist, durch welche bzw. durch welchen die Spannschnur (8, 9) verläuft, wobei eine Verschwenkung des Einlaufteils (31) gegenüber der Spannschnur (8, 9) gesperrt ist.

14. Jalousie nach einem der Ansprüche 1 bis 13, **dadurch gekennzeichnet, dass** die erste Endschiene (1) in einer jeweils eingestellten Schwenkposition reibschlüssig von den Spannschnüren (8, 9) gehalten ist.

15. Jalousie nach einem der Ansprüche 3 bis 14, **dadurch gekennzeichnet, dass** die zweite Endschiene (2) in einer

EP 1 696 099 A1

jeweils eingestellten Schwenkposition reibschlüssig von den Spannschnüren (8, 9) gehalten ist

16. Jalousie nach einem der Ansprüche 1 bis 15, **dadurch gekennzeichnet, dass** zumindest für die oben liegende erste Endschiene (1) ein Wendegetriebe zur Einstellung der Neigung der Endschiene vorhanden ist.

5

10

15

20

25

30

35

40

45

50

55

Fig. 1

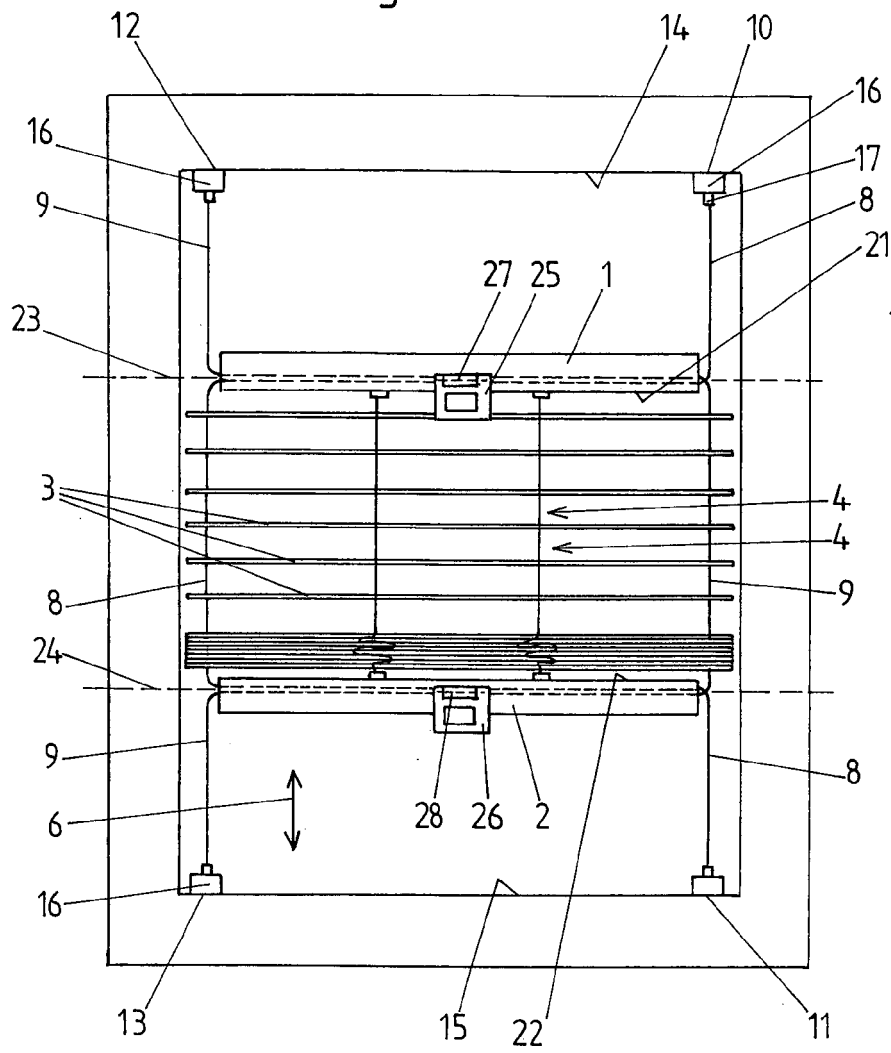


Fig. 2

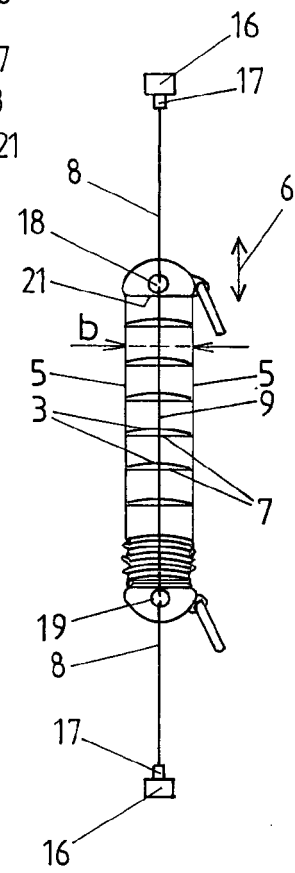


Fig. 3

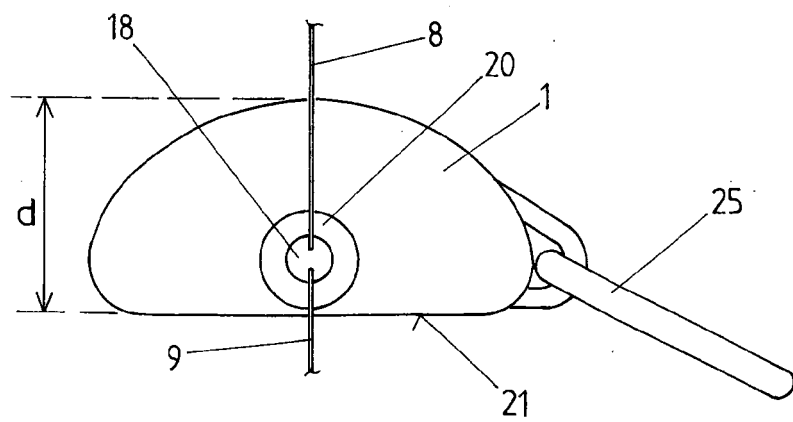


Fig. 4

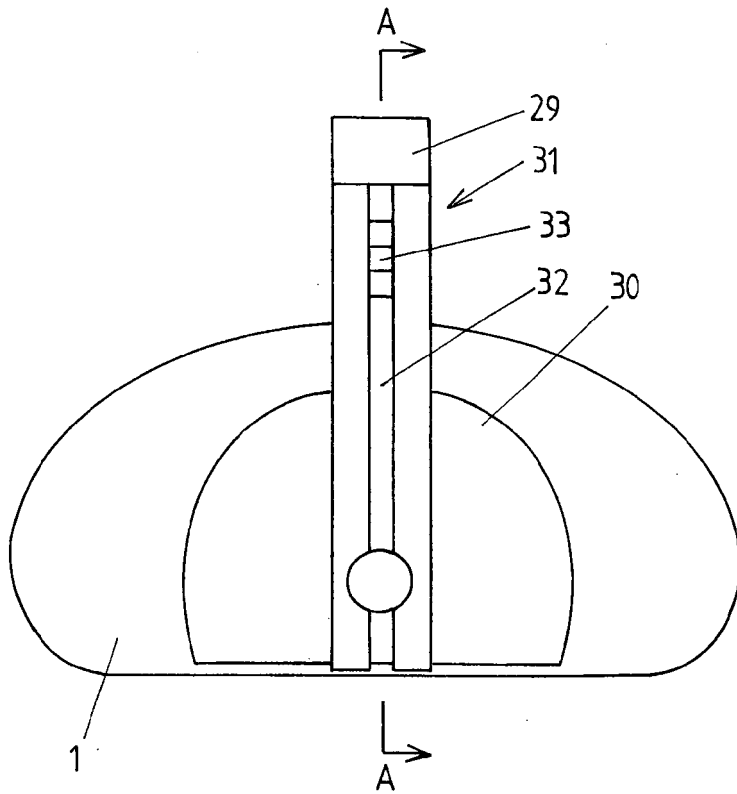


Fig. 5

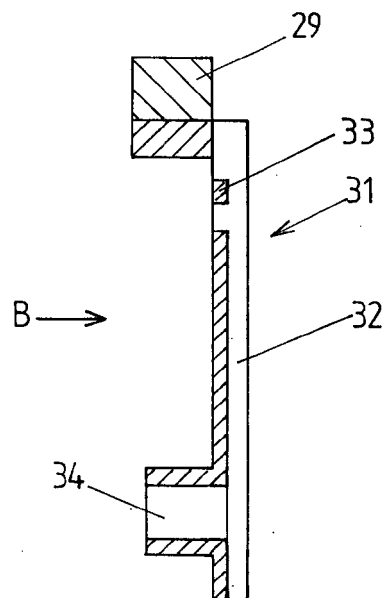
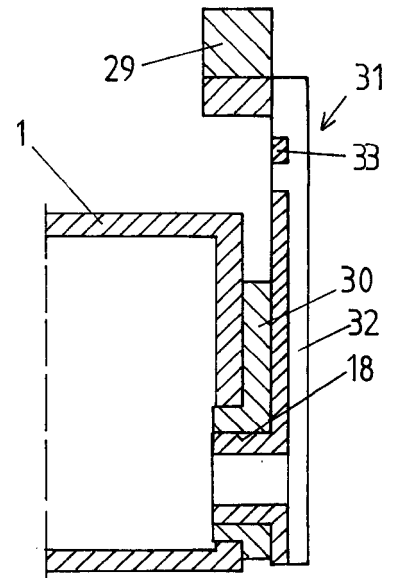


Fig. 6

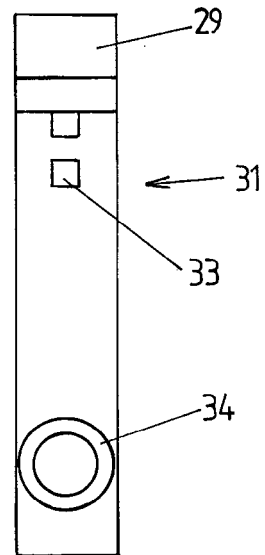


Fig. 7



Europäisches
Patentamt

EUROPÄISCHER RECHERCHENBERICHT

Nummer der Anmeldung
EP 06 00 0003

EINSCHLÄGIGE DOKUMENTE			
Kategorie	Kennzeichnung des Dokuments mit Angabe, soweit erforderlich, der maßgeblichen Teile	Betrifft Anspruch	KLASSIFIKATION DER ANMELDUNG (IPC)
X,D	EP 1 489 258 A (MHZ HACHTEL GMBH & CO. KG) 22. Dezember 2004 (2004-12-22)	5,6,8,9	INV. E06B9/327
Y	* das ganze Dokument *	1-4,7 10-16	
A	-----		
Y	DE 16 83 366 B1 (PERSSON BO S V) 9. April 1970 (1970-04-09) * Spalte 1, Zeile 1 - Spalte 3, Zeile 35; Anspruch 1; Abbildung 3 *	1-4	
Y	-----		
Y	EP 1 022 428 A (VELUX INDUSTRI A/S) 26. Juli 2000 (2000-07-26) * Abbildung 2 *	7	
A	-----		
A	EP 1 213 437 A (GRIESSER HOLDING AG) 12. Juni 2002 (2002-06-12) * Abbildung 4 *	1,16	

			RECHERCHIERTE SACHGEBIETE (IPC)
			E06B
Der vorliegende Recherchenbericht wurde für alle Patentansprüche erstellt			
Recherchenort München		Abschlußdatum der Recherche 6. Juli 2006	Prüfer Merz, W
KATEGORIE DER GENANNTEN DOKUMENTE X : von besonderer Bedeutung allein betrachtet Y : von besonderer Bedeutung in Verbindung mit einer anderen Veröffentlichung derselben Kategorie A : technologischer Hintergrund O : nichtschriftliche Offenbarung P : Zwischenliteratur		T : der Erfindung zugrunde liegende Theorien oder Grundsätze E : älteres Patentdokument, das jedoch erst am oder nach dem Anmeldedatum veröffentlicht worden ist D : in der Anmeldung angeführtes Dokument L : aus anderen Gründen angeführtes Dokument & : Mitglied der gleichen Patentfamilie, übereinstimmendes Dokument	

2
EPO FORM 1503 03.82 (P04C03)

**ANHANG ZUM EUROPÄISCHEN RECHERCHENBERICHT
 ÜBER DIE EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG NR.**

EP 06 00 0003

In diesem Anhang sind die Mitglieder der Patentfamilien der im obengenannten europäischen Recherchenbericht angeführten Patentedokumente angegeben.

Die Angaben über die Familienmitglieder entsprechen dem Stand der Datei des Europäischen Patentamts am
 Diese Angaben dienen nur zur Unterrichtung und erfolgen ohne Gewähr.

06-07-2006

Im Recherchenbericht angeführtes Patentedokument		Datum der Veröffentlichung	Mitglied(er) der Patentfamilie	Datum der Veröffentlichung
EP 1489258	A	22-12-2004	DE 10327651 A1	05-01-2005
DE 1683366	B1	09-04-1970	KEINE	
EP 1022428	A	26-07-2000	DK 7999 A	26-07-2000
			HU 0000230 A2	28-10-2000
			PL 337988 A1	31-07-2000
EP 1213437	A	12-06-2002	KEINE	

EPO FORM P0461

Für nähere Einzelheiten zu diesem Anhang : siehe Amtsblatt des Europäischen Patentamts, Nr.12/82